

Tätigkeitsbericht 2020

Im Auftrag der StADtWien

EURO COMM* PR

ein Unternehmen der wienholding

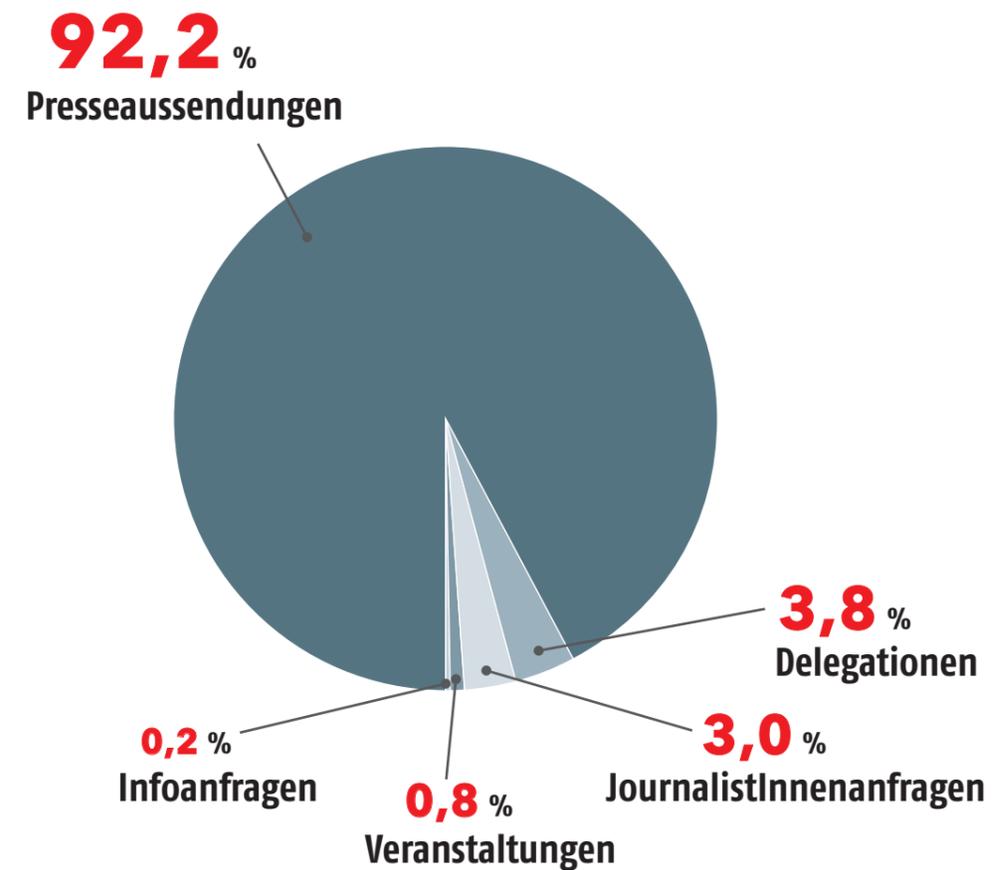
**Städte.
Dialog.
Zukunft.**



Kompetenz in Zahlen

15,8 Millionen Euro Werbe- gegenwert

Traditionelle Medien (ohne Social Media)



Corona-bedingt fanden 2020 kaum Veranstaltungen statt, dennoch blieb der durch die Aktivitäten von Eurocomm-PR generierte Werbegegenwert für die Stadt Wien im Vergleich zu 2019 auf unverändert hohem Niveau.

89
JournalistInnen-
anfragen

2.500
Presseausendungen wurden verschickt.
81.829 EmpfängerInnen erhielten
im Städtenetzwerk Presseausendungen
zu Themen der Stadt Wien.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

4.137
Twitter-Follower

84.584
Facebook-Fans

11.136 Clippings
mit
27,4 Millionen Euro Werbegegenwert
inkl. Social Media
stellten einen Anteil von **65 Prozent** am Gesamtmarkt dar.
Im Schnitt **3 Clippings pro Tag** und Dialogstadt
und insgesamt **31 pro Tag**. (Stichtag 8.2.2021)

Delegationen

9 Fach-
delegationen

10 JournalistInnen-
delegationen

4 Politiker-
Innen-
delega-
tionen

5.526
Ausschreibungen
im Schnitt **15** pro Tag

Serviceleistungen und Veranstaltungen

2.750
City News
im Schnitt **8** pro Tag

59 Info-
anfragen

307
Recherchen

306

Berichte über
Politik, Investitionen
und Gesellschaft
wurden von Eurocomm-PR 2020
für die Stadt Wien erstellt.

14 Externe
Events

5 Thematische
Städteworkshops

3 Konferenzen

Tätigkeitsbericht 2020

Vorwort Michael Ludwig	2
Vorwort Peter Hanke	3

Highlights 2020

Zielgerichtete Vernetzung	4
Mehrwert für die Stadt Wien am Beispiel "Werbegegenwert"	5
Erfolgsmessung 2020	6-7
Wien etabliert sich als Wissensstadt	8
Starker Auftritt durch smarte Kommunikation	9
Hilfreiche Unterstützung für den Krisenstab der Stadt Wien	10

Zielgerichtete Vernetzung

Weltweite Positionierung durch strategische Kommunikation	11
Wien setzt in der Krise auf Synergien und neue Dialogformate	12-13
Zwei innovative Partnerinnen stärken den Wirtschaftsstandort Wien	14
Erfolgreiche Kooperation bringt Mehrwert für die Stadt Wien	15
Vorbildliche Abfallwirtschaft	16-17

Wegweiser in die Zukunft

Stadt Wien hat internationale Position weiter gefestigt	18-19
Masterstudiengang macht KommunalmanagerInnen zukunftsfit	20
Wien setzt auf Wissensaustausch mit Dialogstädten	21
Eurocomm-PR eröffnet neues Auslandsbüro	22
Mobiles Büro erhöht Wiens Ansehen in Europa	23

Leuchtturmprojekte 2020

Eurocomm-PR als Impulsgeberin für die Wiener Wirtschaft	24-25
Wien wird digitale Kommunikatorin	26-27
Menschen machen den Unterschied	28

Impressum

Herausgeber: WH Digital GmbH
Renngasse 5 / Top 4, 1010 Wien
Projektverantwortung: Wilhelm Gockner
Redaktion und Grafik: EWSCOM Kommunikationsagentur, Mag.^a Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl
Fotos: Fotonachweise bei den jeweiligen Bildern
Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn

April 2021



Michael Ludwig Bürgermeister der Stadt Wien



Foto: © Königshofer

Durch die Corona-Pandemie war 2020 ein besonders herausforderndes Jahr, das all unsere Lebensbereiche nachdrücklich beeinflusst hat – sowohl für Wien als auch für unsere Dialogstädte. Gewohnte Abläufe, eingespielte Routinen und liebgewonnene gegenseitige Delegationsbesuche waren nicht möglich. Vor allem für unsere internationale Zusammenarbeit mussten wir erst neue Wege bauen.

Dank einer bemerkenswerten Offensive auf dem Gebiet der Digitalisierung wurden so viele Aspekte des internationalen Austausches wie möglich online abgewickelt. Auch wenn die persönlichen Kontakte fehlen, ist es im städtischen und stadtnahen Bereich gelungen, die Brücken in die Dialogstädte von Eurocomm-PR bestehen zu lassen. Daher gilt mein Dank allen, die mit unermüdlichem Einsatz und Hingabe dazu beigetragen haben, dass Wien den Dialog mit seinen Freundinnen und Freunden aus den Partnerstädten immer aufrechterhalten konnte.

Die Tragfähigkeit unserer Beziehungen hat auch in diesem außergewöhnlichen Jahr Kooperationen bei Themen der Kommunalpolitik, der Daseinsvorsorge und des städtischen Lebens ermöglicht. Ich möchte dabei nur an das Kooperationsabkommen zwischen der Krakauer Kommunalholding und der Wien Holding, das erste seiner Art, erinnern oder die zahlreichen Videokonferenzen, in denen ich mit den Verantwortlichen unserer Partnerstädte Gedanken und Meinungen austauschen konnte. Auch die Neueröffnung eines Auslandsbüros in der deutschen Hauptstadt Berlin gehört zu den positiven Ereignissen des Jahres 2020. Außerdem steht Wien vor allem auch in Krisenzeiten all seinen Partnerinnen und Partnern schnell und unbürokratisch zur Seite. Nach dem schweren Erdbeben in der kroatischen Hauptstadt Zagreb Ende März haben wir sofort mit Baumaterialien geholfen, im November stellten Wiener Fachleute aus verschiedenen Bereichen per Videokonferenz ihr Know-how zur Verfügung.

Ob als VermittlerInnen von Kontakten, als OrganisatorInnen kurzfristiger Online-Fachkonferenzen oder als BerichterstatteInnen – ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eurocomm-PR für ihren Einsatz bedanken! Durch das Covid-19-Informationsservice waren der Krisenstab der Stadt Wien und weitere strategische Dienststellen über die Lage in den Partnerstädten stets aktuell informiert, nicht nur über die Corona-Entwicklung, sondern auch über städtische Sicherheitsmaßnahmen und relevante Vorkehrungen und Innovationen. Damit hat das Eurocomm-PR-Netzwerk einen wichtigen Beitrag für die Stadt Wien geleistet.

In diesem Sinne bin ich stolz und zufrieden, wie eng die Bande zwischen Wien und den befreundeten Städten sind, nicht zuletzt dank der langjährigen Präsenz und zuverlässigen Arbeit der Wiener Auslandsbüros!

Michael Ludwig

Peter Hanke Stadtrat der Stadt Wien



Foto: © Stadt Wien

Im vergangenen Jahr standen wir vor nie geahnten Herausforderungen. Die Corona-Pandemie hat unser Leben auf bisher unvorstellbare Weise verändert und wir alle mussten in kürzester Zeit auf die neue Situation reagieren. Dabei hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist. Gerade in einer schwierigen Situation ist es ein unschätzbare Vorteil, schnell fundierte Informationen über das aktuelle Geschehen im benachbarten Ausland zu erhalten und von bereits gemachten Erfahrungen anderer zu profitieren. Dabei spielt das Vertrauen eine große Rolle, und dafür ist es unerlässlich, dass die Stadt Wien einen guten Dialog und einen verlässlichen Informationsaustausch mit ihren Nachbarstädten und -ländern pflegt.

Von Beginn der Corona-Krise an erhielt die Wiener Stadtregierung, oft auch mehrmals täglich, Berichte zur aktuellen Lage in den Partnerstädten, wie Zahlen von erkrankten Personen, Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sowie zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen. Dies ermöglichte der Wiener Stadtverwaltung eine zuverlässige Einschätzung der Lage in ihrer unmittelbaren Umgebung und einen Überblick über die Ideen und Instrumente anderer Städte zur Bewältigung der Pandemie. Auch die Stadt Wien hat ihre Maßnahmen und Aktivitäten aktiv kommuniziert und den Stadtverwaltungen sowie der Öffentlichkeit im Städtenetzwerk zugänglich gemacht. So wurden zahlreiche Berichte über Wiens Umgang mit der Corona-Krise in den Medien der Partnerstädte veröffentlicht und Wien als Stadt präsentiert, die vorausschauend für ihre Bürgerinnen und Bürger sorgt, ihnen die bestmögliche Gesundheitsversorgung bietet und versucht, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der schwierigen Lage abzumildern.

Auch im neuen Jahr stehen wir vor enormen Aufgaben. Gemeinsam mit unseren Partnerstädten wollen wir in eine nachhaltige Zukunft starten. Der Aufschwung wird für uns nur dann substanziell und von Dauer sein, wenn er gemeinsam mit den Städten und Ländern in unserer Umgebung erfolgt. Denn Wien profitiert unmittelbar von der wirtschaftlichen Stärke und den sicheren Verhältnissen in ihrer Nachbarschaft. Auch Umwelt- und Klimaschutz, eine weitere große Herausforderung, können wir nicht alleine lösen, da Flüsse oder Luft nicht an den Landes- und Stadtgrenzen haltmachen. Umso wichtiger sind für die Stadt Wien gute Beziehungen und ein reger Austausch mit befreundeten Städten. Das gemeinsame Erarbeiten von innovativen Ideen und Lösungen bringt uns alle voran und nützt allen Wienerinnen und Wienern. Das etablierte Eurocomm-PR-Städtenetzwerk und die langjährige Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Auslandsbüros sowie in Wien bieten die besten Voraussetzungen für unser Vorhaben und ich bin sicher, dass wir gemeinsam erfolgreich sein werden!

Peter Hanke

Zielgerichtete Vernetzung

Eurocomm-PR konnte 2020 trotz erschwelter Rahmenbedingungen und Corona-bedingter Einschränkungen einen grenzüberschreitenden Wissenstransfer und regen Austausch zwischen der Stadt Wien und den Dialogstädten sicherstellen.

Zu Beginn des Jahres konnte Eurocomm-PR noch eine Reihe von Delegationen persönlich betreuen. Hervorzuheben ist der Besuch des Budapester Vizeoberbürgermeisters Gábor Kerpel-Fronius, bei dem neben einem Treffen mit Bürgermeister Michael Ludwig und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein auch Arbeitsbesuche in verschiedenen Magistraten auf dem Programm standen.

Die letzten Delegationen, die vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Wien betreut werden konnten, waren Fachbesuche aus Bulgarien, Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn. Die zweitägige ungarische Delegation zum Thema

„Sozialer Wohnbau und Obdachlosigkeit“ konnte ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Auch die slowakische Delegation, die sich Anfang Februar mit dem Fonds Soziales Wien austauschte, konnte noch unter normalen Voraussetzungen stattfinden.

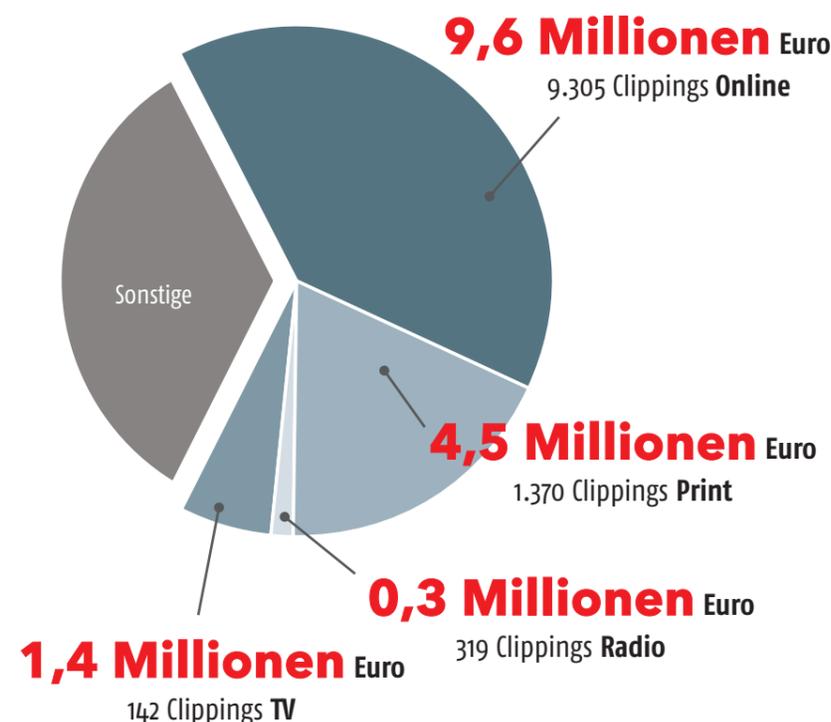
Im Oktober hat Eurocomm-PR die Delegation rund um den Sarajevoer Bürgermeister Abdulah Skaka betreut. Der Besuch wurde anlässlich einer Spende von drei Feuerwehrfahrzeugen der Stadt Wien an Sarajevo organisiert, die Übergabe wurde von Bürgermeister Michael Ludwig und Stadtrat Peter Hanke vorgenommen.

Delegationen	Fachthemen	Datum
Studienreise aus Slowenien	SeniorInnen-WGs	13.-14.01.2020
Besuch aus Warschau	Treffen mit Wirtschaftsagentur Wien	29.-30.01.2020
Besuch des Budapester Vizeoberbürgermeisters	Smart City	11.-12.02.2020
Besuch aus Ruzinov	Besuch beim Fonds Soziales Wien	12.02.2020
Delegationsbesuch aus Sofia	Erfahrungsaustausch zum Thema Verkehr	25.-27.02.2020
Delegationsbesuch aus Litomyšl und Svitavy	Sozialer Wohnbau und Obdachlosigkeit	04.03.2020
Delegation aus Budapest	Sozialer Wohnbau und Obdachlosigkeit	04.-05.03.2020
Besuch des stv. Stadtpräsidenten von Warschau	Besuch der Seestadt Aspern	28.07.2020
Delegation aus Bosnien und Herzegowina	Feuerwehrfahrzeugübergabe	01.10.-03.10.2020

Digitale Konferenzen mit Unterstützung von Eurocomm-PR	Fachthema
Videokonferenz Vizebürgermeister aus Ljubljana	Informationsaustausch
Videokonferenz Bürgermeister Budapest-Wien	Informationsaustausch
Videokonferenz zwischen Vizebürgermeisterin Hebein und Vizeoberbürgermeister Budapest	Informationsaustausch
Teilnahme Wiener ExpertInnen an Smart-City-Konferenz des Budapester Vizeoberbürgermeisters	Smart City
Teilnahme Wiener ExpertInnen an Konferenz zum Thema Digitalisierung	Digitalisierung
Teilnahme Wiener ExpertInnen an Smart-City-Konferenz des 13. Budapester Bezirks	Smart City
Videokonferenz Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben in Zagreb	Informationsaustausch

Mehrwert für die Stadt Wien am Beispiel "Werbegegenwert"

Rund **65** Prozent der gesamten Medienberichterstattung über die Stadt Wien im Städtenetzwerk basierten 2020 auf Eurocomm-PR-Aktivitäten.



15,8 Millionen Euro erzielter Werbegegenwert durch 11.136 Clippings (ohne Social Media)

Anteil Presseaussendungen: **10.823** Clippings

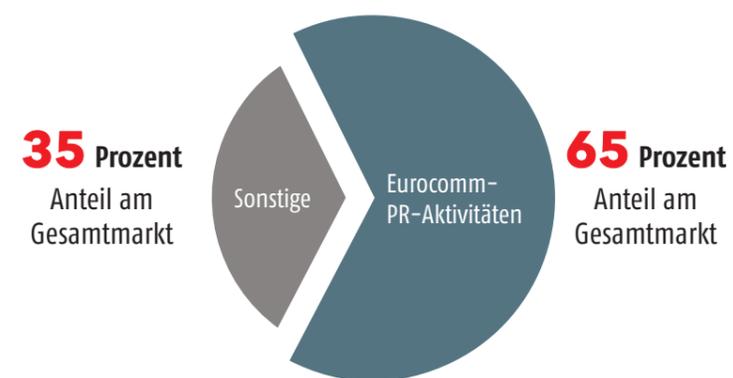
Anteil Delegationen: **174** Clippings

Anteil JournalistInnenanfragen: **103** Clippings

Anteil Veranstaltungen: **35** Clippings

Anteil Infoanfragen: **1** Clipping

Stand: 8. Februar 2021



Werbegegenwert 2020 traditionelle Medien: **15,8 Millionen Euro**

Werbegegenwert 2020 Social Media: **11,6 Millionen Euro** (vgl. 2019: 7 Mio. = +66 % in 2020)

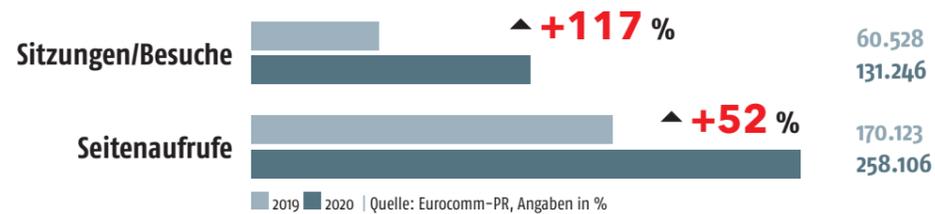
Gesamtwerbewert 2020
Traditionelle Medien und Social Media: **27,4 Millionen Euro**

Clippings: Medienberichte, die auf Basis der Kommunikationsarbeit von Eurocomm-PR in den Zielstädten und Zielländern erschienen sind.
Werbegegenwert: Der von unabhängigen, lokalen Agenturen kalkulierte, monetäre Gegenwert der Clippings oder Social-Media-Meldungen, die auf Basis der Arbeit von Eurocomm-PR zustande gekommen sind. Dieser gibt an, wie viel eine vergleichbare Werbeanzeige als klassische Werbung gekostet hätte. Bei den Angaben handelt es sich aus Gründen der besseren Lesbarkeit um Rundungswerte.

Erfolgsmessung 2020

Digitale Kommunikationsangebote haben während der Corona-Krise enorm an Bedeutung gewonnen. Eurocomm-PR setzte dabei in vielen Bereichen neue Qualitätsstandards und konnte mit zukunftsweisenden Themensetzungen überzeugen.

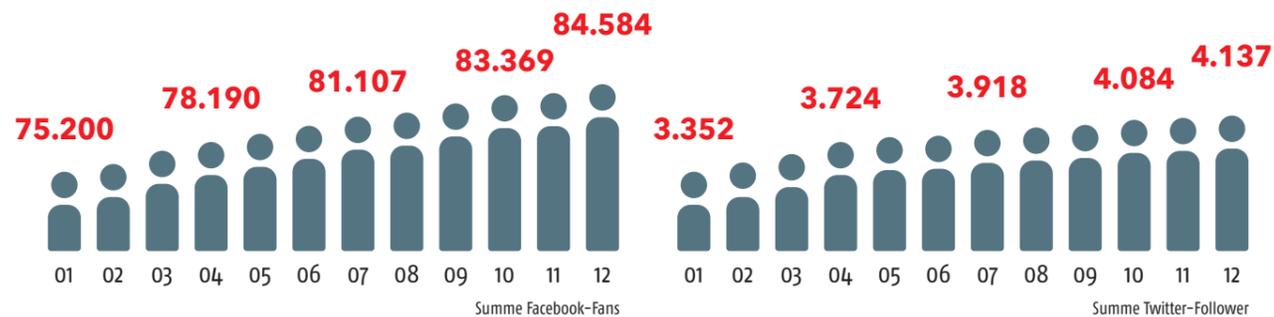
Dialogstädte nutzen Eurocomm-PR-Website als Informationsquelle



2.750 City News aus dem Eurocomm-PR-Netzwerk

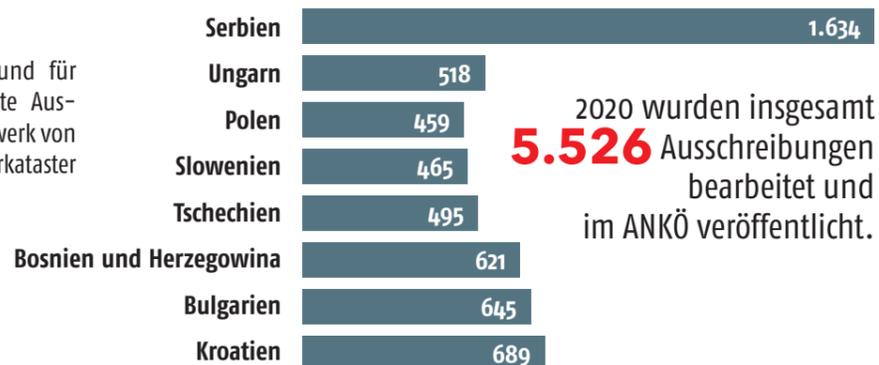
1.171 veröffentlichte Top-Themen in neun Ländern: Wien: **226** Bosnien und Herzegowina: **195** Bulgarien: **47** Kroatien: **138** Polen: **37** Serbien: **233** Slowenien: **52** Tschechien: **138** Ungarn: **105** (Stand 31.12.2020)

Stabile UserInnen-Steigerung in den Facebook- und Twitterkanälen



Ausschreibungen

Seit 2019 werden ausgewählte und für die Wiener Wirtschaft interessante Ausschreibungen aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR im "Auftragnehmerkataster Österreich" (ANKÖ) veröffentlicht.



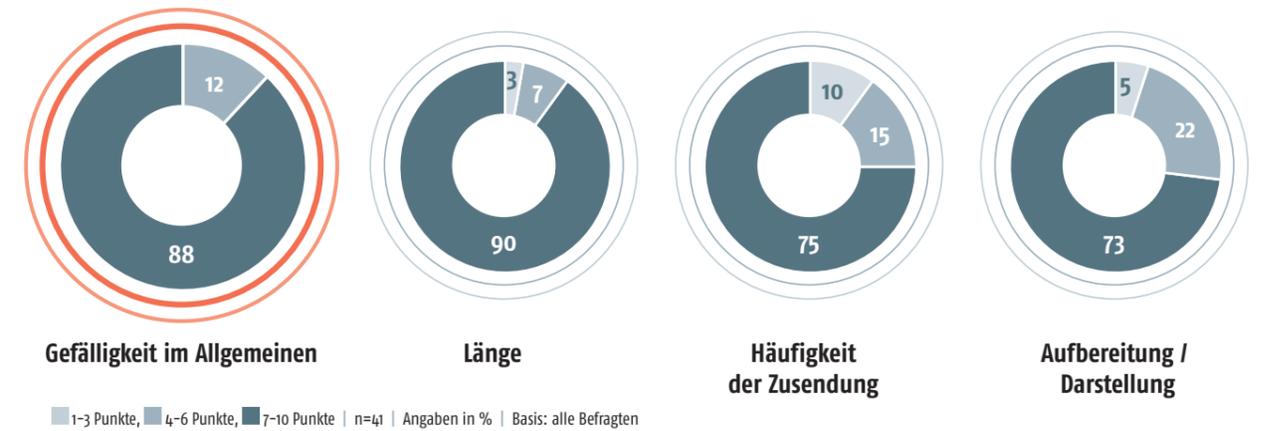
Abonnentinnen- und Abonnenten-Befragung 2020



Gründe für die Weiterempfehlung:

- Die Informationen sind anderswo schwer erhältlich.
- Die Themen sind interessant.
- Die Informationen sind beruflich relevant für mich.

So bewerten die AbonnentInnen die Ad-hoc-Berichte von Eurocomm-PR:



Besonders interessante Themen & Inhalte:

Internationales 71 % **Stadtentwicklung 63 %** **Soziales, Verkehr, Mobilität 54 %** **Wirtschaft, Klimaschutz 51 %** **Bildung 46 %** **Integration, Umwelt, Wohnen, Smart City 41 %** **Kultur, Wissenschaft, Wohnbau 37 %** **Gesundheit, Stadterneuerung 34 %** **Personal, Frauen 32 %** **Finanzen, Digitalisierung 29 %** **BürgerInnenbeteiligung, Wr. Stadtwerke, Share Economy 24 %** **Sport 22 %** **Energieplanung 20 %** **Jugend 15 %** **Start-ups 12 %**

n=41 | Angaben in % | Basis: alle Befragten

Quelle: INTEGRAL, AbonnentInnen-Befragung, Online-Befragung unter Abonnentinnen und Abonnenten der "Ad-hoc-Berichte", 02-03 2020

Wien etabliert sich als Wissensstadt

Wissenschaft und Forschung schärfen das Profil der Stadt Wien

Mit mehr als **800 veröffentlichten Beiträgen zur Wiener Wissenschaft und Forschung** wurde 2020 die Anzahl der erzielten Meldungen in dieser Kategorie im Vergleich zum Vorjahr **um mehr als 400 Prozent gesteigert**. Auch das bisher mit über **317 Meldungen** erfolgreichste Jahr 2018 wurde weit übertroffen.

Wissenschaftliche Expertisen aus Wien fanden während der Corona-Krise große internationale Beachtung. Vor allem die MedUni Wien und die Technische Universität rückten mit Unterstützung von Eurocomm-PR in den Fokus der Dialogstädte.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den damit verbundenen medizinischen Fragen gelang es Eurocomm-PR, das Profil der Stadt Wien als bedeutende Wissenschafts- und Forschungsstadt durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen zu schärfen. Besonders Beiträge über die wissenschaftlichen Erkenntnisse der MedUni Wien und der Technischen Universität Wien zu Covid-19 fanden grenzüberschreitend große Beachtung.

Insgesamt entfielen rund 7,3 Prozent aller im Jahr 2020 im Städtenetzwerk erschienenen Pressemeldungen auf den Wissenschafts- und Forschungsbereich. Die Entwicklung von schnellen und unkomplizierten Corona-Tests, eines Versicherungsmodells für Epidemien, die europaweit erste Lungentransplantation bei einem Covid-19-Patienten und die Überprüfung des Abwassers als Corona-Frühwarnsystem sorgten für große Resonanz. Weitere Entwicklungen im medizinischen Bereich wurden ebenfalls sehr interessiert aufgenommen, wie eine neue Technik zur Visualisierung von Tumoren in 3-D sowie ein neuer Therapieansatz gegen Darmkrebs.



Foto: © BiH-Nachrichtenagentur "FENA"

Auch andere Disziplinen profitierten von der erhöhten Aufmerksamkeit für die Forschungstätigkeit in Wien. So erschienen zahlreiche Beiträge zur Entdeckung des ältesten Apfels auf dem Wiener Stadtgebiet, der Entwicklung von veganem Leder aus Pilzen, einem Biohydrogel als ökologische Lösung für Dürreperioden, der Revitalisierung einer 32.000 Jahre alten Pflanze und der Beteiligung von Wiener ForscherInnen an der Entwicklung eines Weltraumteleskops. Der Fokus auf den Wissenschaftsbetrieb unterstützt die Stadt Wien auch dabei, sich im Städtenetzwerk als idealer Standort für innovative Unternehmen zu etablieren.

Starker Auftritt durch smarte Kommunikation

Im Gespräch mit Martin Pospischill



Foto: © PID Stadt Wien

Martin Pospischill
Leiter MA 27 – Abteilung für Europäische Angelegenheiten

Am 1. Jänner 2020 jährte sich der Beitritt Österreichs zur EU zum 25. Mal. Die MA 27 übernimmt seither eine Art Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Wien und Brüssel. Was sind die wichtigsten Aufgaben Ihrer Abteilung?

Martin Pospischill: Die EU-Mitgliedschaft Österreichs veränderte auch für die Stadt Wien die Rahmenbedingungen in institutioneller, legislativer und administrativer Hinsicht. Um diesen Anforderungen bestmöglich zu begegnen, wurde von der Stadt Wien die Abteilung Europäische Angelegenheiten (MA 27) eingerichtet. Hier werden seither nicht nur die EU-Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung verwaltet, sondern auch alle EU-Stellungnahmen der Stadt Wien koordiniert und sämtliche Anträge für den "Gemeinderatsausschuss für europäische und internationale Angelegenheiten" vorbereitet. Zur Abteilung gehören zudem das Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel (Wien-Haus) sowie die internationalen Büros von Eurocomm-PR, die mit ihrem Städtenetzwerk in der zielgerichteten Kommunikation wertvolle Serviceleistungen für die Stadt Wien und die Wiener Wirtschaft erbringen. Hinzu kommen zahlreiche internationale Aktivitäten wie beispielsweise die Wien-Bälle oder die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe Wiens.

Zielgerichtete Kommunikation ist ein zentraler Erfolgsfaktor Ihrer Abteilung. Was waren die größten kommunikativen Herausforderungen während der Pandemie?

Martin Pospischill: Grenzüberschreitende Vernetzung und ständiger Wissensaustausch in Europäischen Angelegenheiten sind eine wichtige Voraussetzung für einen starken Auftritt in Brüssel und ganz Europa. Die Abteilung für Europäische Angelegenheiten hält daher einmal im Monat einen Abteilungs-Jour-fixe mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Infolge der Reisebeschränkungen in vielen Ländern Europas war dies plötzlich nicht mehr möglich. Dank der optimalen EDV-Infrastruktur der Stadt Wien wurde daher am 12. November 2020 erstmals ein digitales Meeting abgehalten. Zwar kann die digitale Kommunikation den persönlichen Kontakt mit unseren internationalen GesprächspartnerInnen nicht ersetzen, sie ermöglichte uns aber während der Pandemie, den laufenden und erfolgreichen Austausch über europäische Themen fortzuführen.

Die Stadt Wien hat im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR in vielen Bereichen eine Vorbildwirkung. Welche Aspekte sind für Wien als lebenswerte Stadt besonders wichtig?

Martin Pospischill: Die Abteilung für Europäische Angelegenheiten hat die Positionierung der Stadt im europäischen Einigungsprozess zum Ziel. Dazu gehört es auch, das internationale Profil von Wien als Smart City zu schärfen und in wichtigen Zukunftsfragen klar Stellung zu beziehen. So machte sich Wien unter anderem gegen die Liberalisierung der Wasserversorgung und des Personennahverkehrs stark und arbeitete federführend an der Städteagenda für leistbares Wohnen mit.

Städte sind auf europäischer Ebene wichtige Akteurinnen, wenn es um die Lösung von Zukunftsfragen geht. Welche Position kann Wien hier einnehmen?

Martin Pospischill: Globalisierung und neue Kommunikationstechnologien sind für urbane Regionen in Zukunft Herausforderung und Chance zugleich. Wien hat sich durch die oftmalige Auszeichnung als "lebenswerteste Stadt" und Vorreiterin bei Smart-City-Rankings ein positives Image erarbeitet. In den Dialogstädten stellt man sich logischerweise die Frage: Was können wir von einer Stadt, mit der uns eine teils lange, gemeinsame Geschichte und Kultur verbindet, übernehmen? Aufgrund dieser starken Positionierung hat die Stadt Wien bei der Vernetzung der Städte im Herzen Europas eine wichtige Schlüsselfunktion. Um diese Position weiter zu festigen, ist neben einer effizienten Kommunikation mit den Dialogstädten auch grenzüberschreitendes Wissensmanagement eine notwendige Voraussetzung. Und hier leisten nicht zuletzt die Mitarbeitenden in den Auslandsbüros von Eurocomm-PR durch ihre persönlichen Kontakte zu lokalen Entscheidungsbefugten wertvolle Dienste.

Hilfreiche Unterstützung für den Krisenstab der Stadt Wien

Interview mit Klemens Himpele

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig verlässliche Daten und seriöse Fakten sind. Aus welchen Quellen bezieht die Stadt Wien ihre Informationen?

Klemens Himpele: Verlässliche Daten sind eine zentrale Voraussetzung für die Steuerung der Pandemiebekämpfung. Die Stadt Wien hat die Daten von Beginn an zentral ausgewertet – inzwischen in einem eigenen Datenkompetenzzentrum der Gesundheitsbehörde. Zudem laufen die Testungen über die eigenen IT-Systeme, sodass wir mit direkten Datenabfragen im Produktivsystem diverse Kennzahlen quasi live verfolgen können. Für die Kontaktverfolgung haben wir im Frühjahr 2020 damit begonnen, Analysetools zu programmieren – beispielsweise in Form von Netzwerkanalysen und -grafiken. Auch das ist inzwischen sehr weit entwickelt.

Auch Eurocomm-PR versorgt den Krisenstab der Stadt Wien seit Beginn der Pandemie mit umfangreichen Informationen aus dem Städtenetzwerk. Wie hilfreich war diese Unterstützung?

Klemens Himpele: Ein internationaler Überblick ist absolut zentral, einerseits um die Entwicklung im Auge zu behalten, andererseits um zu erfahren, was andere Städte und Regionen machen. Eurocomm-PR war dabei sehr hilfreich.

Wie wichtig war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR bei der Bekämpfung der Pandemie?

Klemens Himpele: Alle Länder und Städte kämpfen mit den verfügbaren Ressourcen gegen diese Pandemie. Auch für die Stadt Wien war zum Beispiel die Einrichtung von Teststraßen eine neue Entwicklung, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Dabei haben wir über internationale Beispiele viel gelernt – etwa bei den Antigentests („Schnelltests“). Umgekehrt wurden in Wien innovative Lösungen wie etwa der Gurgeltest entwickelt, die international große Beachtung fanden.

„Der Austausch mit unseren Partnerstädten ist uns sehr wichtig und die Auslandsbüros von Eurocomm-PR sind hier die zentrale Schnittstelle.“

Klemens Himpele, Leitung Prozessmanagement und IKT-Strategie

Haben sich aus dieser Zusammenarbeit weiterführende Projekte mit den Dialogstädten ergeben?

Klemens Himpele: Es gibt in verschiedenen Bereichen einen intensiven Austausch mit den Dialogstädten von Eurocomm-PR, angefangen von der Wiener Berufsfeuerwehr bis zu den Magistratsdirektionen, die sich bis zu zweimal im Jahr treffen. Derzeit ist dies pandemiebedingt leider nur virtuell möglich, aber wir alle hoffen auf baldige persönliche Treffen.

Konnte die Stadt Wien ihre Vorbildfunktion als verlässliche Ansprech- und Kooperationspartnerin im Städtenetzwerk auch in der



Foto: © C. Jobst PID

Klemens Himpele
Leitung Prozessmanagement und IKT-Strategie

Krise weiter festigen und welche Rolle haben die Auslandsbüros von Eurocomm-PR dabei gespielt?

Klemens Himpele: Der Austausch mit unseren Partnerstädten ist uns sehr wichtig und die Auslandsbüros von Eurocomm-PR sind hier die zentrale Schnittstelle. Je klarer wir als Stadt unsere Aktivitäten kommunizieren, desto besser und zielführender können wir uns mit unseren Dialogstädten austauschen. Gerade in der aktuellen Situation ist es wichtig, auf ein verlässliches Netz mit Partnerinnen und Partnern zugreifen zu können – das ist auch die Stärke unseres Europas, denn es gibt Zusammenhalt in der Krise.

Weltweite Positionierung durch strategische Kommunikation

Im Gespräch mit Alena Sirka-Bred

Internationale Positionierung und grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch sind für moderne Städte von zentraler Bedeutung. Alena Sirka-Bred, Gruppenleiterin der Magistratsdirektion für Europa und Internationales, erklärt, welche strategischen Schwerpunkte die Stadt Wien in ihrer internationalen Arbeit setzt.

Worauf liegt der Fokus, wenn es um die internationale Arbeit der Stadt Wien geht?

Alena Sirka-Bred: Ziel der internationalen Arbeit ist es, die Stadt Wien im weltweiten Standortwettbewerb bestmöglich zu positionieren, um dadurch das Ansehen Wiens im Ausland weiter zu stärken. Auf Basis des Regierungsübereinkommens 2020 wurden fünf Schwerpunkte für die Positionierung der Stadt Wien sowie die Zielsetzung der internationalen Arbeit definiert: Kosmopolitische Metropole und Ort der internationalen Begegnung, Funktionierende Stadt mit höchster Lebensqualität, Stadt der Solidarität und des developmentpolitischen Engagements, Attraktiver Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie Für ein Europa der Städte. Damit wurde auch ein inhaltlicher Referenzrahmen für die internationale Kommunikation definiert.

Welche Rolle spielen dabei die zielgerichteten Kommunikationsdienstleistungen von Eurocomm-PR?

Alena Sirka-Bred: Eine professionelle Kommunikation ist ein wichtiger Erfolgsfaktor einer Smart City. Die Stadt Wien ist als Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas für viele Nachbarländer ein Vorbild – nicht zuletzt im Städtenetzwerk der Eurocomm-PR. Es ist naheliegend und wirtschaftlich sinnvoll, mit Städten wie Prag, Bratislava, Krakau, Budapest, Belgrad, Zagreb, Sa-

rajevo, Ljubljana, Sofia oder Berlin einen freundschaftlichen Dialog zu führen, das Profil der Stadt Wien gerade dort zu schärfen und den grenzüberschreitenden Wissenstransfer und die Kooperation zu intensivieren – nicht zuletzt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele Nr. 11 und Nr. 17 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen: „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

Welcher Mehrwert ergibt sich dadurch für die Stadt Wien sowie die Wienerinnen und Wiener?

Alena Sirka-Bred: Die Stadt Wien positioniert sich in dieser Region mit all den oben genannten Schwerpunkten der internationalen Arbeit, da die Stärkung der CEE-Region auch positiv auf die Position Wiens in deren Zentrum und das Profil unserer Stadt im internationalen Wettbewerb zurückstrahlt. Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR sind dabei für die Stadt

„Die Stadt Wien ist als Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas für viele Nachbarländer ein Vorbild – nicht zuletzt im Städtenetzwerk der Eurocomm-PR.“

Alena Sirka-Bred

Wien in diesem Städtenetzwerk kompetente Dienstleister beim Austausch, Wissenstransfer und Stadtmarketing – mit langjähriger Erfahrung, wertvollen Kontakten zu Medien, Verwaltung und Politik sowie mit fachlicher und



Foto: © Stadt Wien

Alena Sirka-Bred
Gruppenleiterin der Magistratsdirektion für Europa und Internationales

sprachlicher Kompetenz der Mitarbeitenden vor Ort.

Wien gilt heute als eine der lebenswertesten Städte der Welt. Tatsächlich hat Wien aber wesentlich mehr zu bieten. Wofür steht die Stadt Wien heute?

Alena Sirka-Bred: Wien ist ein pulsierender Wirtschaftsstandort mit einer hervorragenden Infrastruktur, einer nachhaltigen Stadtentwicklung und sozialem Ausgleich. Die Wiener Stadtverwaltung hat bereits früh erkannt, dass diese Themen für die Menschen sehr wichtig sind und gezielt Maßnahmen gesetzt. Entsprechend groß

ist auch die Expertise. Wiener Lösungen für urbane Herausforderungen sind heute weltweit stark nachgefragte Vorzeigemodelle. Gleichzeitig können wir aber auch von den Erfahrungen anderer Städte lernen.

Wien setzt in der Krise auf Synergien und neue Dialogformate

Richtungsweisende Kommunikationslösungen

Insgesamt wurden von Eurocomm-PR **2.500 Presseaussendungen** an **81.829 EmpfängerInnen** im Städtenetzwerk verschickt. Daraus resultiert ein **Werbegegenwert** für die Stadt Wien in Höhe von **14,5 Millionen Euro**.

Die Corona-Krise hat die Kommunikation mit den Dialogstädten der Stadt Wien im Jahr 2020 vor neue Herausforderungen gestellt. Virtuelle Meetings mussten in vielen Fällen persönliche Treffen ersetzen. Eurocomm-PR unterstützte die Stadt Wien dabei mit neuen digitalen Lösungen, effizienter Kommunikation und wertvollen Vorort-Recherchen.



Foto: © WA Wien Christian Husar

WH Digital und Wirtschaftsagentur Wien nützen Synergien

Gebündelte Kompetenz und klare Zuständigkeiten machen aus WH Digital und Wirtschaftsagentur Wien perfekte Kooperationspartnerinnen. Gemeinsame Zielsetzung ist es, den Wirtschaftsstandort Wien dauerhaft zu stärken.

Mehr dazu auf Seite 14 und 15.

Abfallwirtschaft als grenzüberschreitendes Erfolgsprojekt

Im Dialog zwischen der Stadt Wien und den Dialogstädten nimmt die Abfallwirtschaft einen wichtigen Platz ein. In den vergangenen Jahren organisierte Eurocomm-PR dazu einen regen Erfahrungsaustausch, aus dem sich lukrative Aufträge für die Wiener Wirtschaft ergeben haben.

Mehr dazu auf Seite 16 und 17.



Foto: © C. Jobst / PID



Foto: © FH Campus Wien Schredl

BildungspartnerInnen im grenzüberschreitenden Wissenstransfer

In Kooperation mit Stadt Wien und FH Campus Wien startet Eurocomm-PR ein zukunftsweisendes Weiterbildungsprogramm für internationales Kommunalmanagement. Der Masterstudiengang "International Relations & Urban Policy" richtet sich in erster Linie an Interessierte aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.

Mehr dazu auf Seite 20 und 21.

Eurocomm-PR auf Expansionskurs

Gezielte Vernetzung und ständiger Wissensaustausch sind wichtige Voraussetzungen für einen starken Auftritt der Stadt Wien in Europa. Das neue Büro von Eurocomm-PR ermöglicht es der Bundeshauptstadt, zukünftig auch in Berlin Präsenz zu zeigen.

Mehr dazu auf Seite 22.



Foto: © canadastock-shutterstock.com



Große Nachfrage nach kompetenten Serviceleistungen

Eurocomm-PR konnte mit professionellen Kommunikationsangeboten während der Corona-Krise wertvolle Unterstützung für die Stadt Wien leisten. Vor allem im Bereich Reporting und Wissensmanagement stieg die Zahl der im Anlassfall erstellten Ad-hoc-Berichte sowie der beauftragten Recherchen deutlich an. Die Covid-19-Berichterstattung wurde durch neun zusätzliche Informationsformate sichergestellt.

Mehr dazu auf Seite 26 und 27.

„Diese Kooperation schafft einen bedeutenden Mehrwert für die Stadt Wien und ihre Bürgerinnen und Bürger.“

Sabine Ohler zur Kooperation zwischen der Wirtschaftsagentur Wien und Eurocomm-PR

Zwei innovative Partnerinnen stärken den Wirtschaftsstandort Wien

WH Digital und Wirtschaftsagentur Wien nutzen Synergien

7 Externe Events,
5 Städteworkshops und
2 Konferenzen im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien

Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 sah die umfangreiche CEE-Vermarktung von Vienna UP'20, die Anbahnung einer City-to-City-Kooperation mit Warschau und Maßnahmen zur weiteren CEE-Leadgenerierung vor. Corona-bedingt musste die Planung jedoch angepasst werden. Zu den Highlights zählten:

Städte-Workshop: PL-WA-Grow & Go International: Business opportunities for Polish start-ups in Vienna in times of Covid-19

Termin: 03.06.2020

Format: Online-Webinar

Anzahl TeilnehmerInnen Wien: **4**

Anzahl TeilnehmerInnen Ausland: **40**

Städte-Workshop: PL-WA-Life Sciences in Vienna: A Top-notch Location for Polish Companies

Termin: 22.06.2020

Format: Online-Webinar

Anzahl TeilnehmerInnen Wien: **5**

Anzahl TeilnehmerInnen Ausland: **30**

Konferenz: AT-WA-OpenVienna - Go & Grow International

Termin: 30.09.2020

Format: Online-Veranstaltung, Live-Streaming

Anzahl TeilnehmerInnen Wien: **41**

Anzahl TeilnehmerInnen Ausland: **153**

Gebündelte Kompetenz und klare Zuständigkeiten machen aus WH Digital und Wirtschaftsagentur Wien perfekte Kooperationspartnerinnen. Gemeinsame Zielsetzung ist es, den Wirtschaftsstandort Wien dauerhaft zu stärken.

Im Zuge der seit 2018 bestehenden Kooperation zwischen der WH Digital GmbH (WHD) und der Wirtschaftsagentur Wien (WA) wurden die Kernkompetenzen beider Unternehmen erfolgreich gebündelt. Entstanden ist eine Projektmanagementstruktur mit etablierten Abläufen und klaren Zuständigkeiten. Dies ermöglicht in Zukunft einen regen Informationsaustausch und Synergien in Zentral- und Osteuropa (CEE). Ein Projektteam bestehend aus Mitarbeitenden von Eurocomm-PR und Schnittstellen auf beiden Seiten sorgt in Zukunft dafür, dass Wien als Wirtschafts- und Innovationshub gefestigt wird und neue Investitionschancen sichtbar werden.

Erweiterung des CEE-Business-Netzwerks

Zwischen 2018 und 2020 hat das Kooperationssteam an über 70 Events teilgenommen. Darüber hinaus hat sich die WA Wien an den Wien Tagen in Sarajevo (2018), Sofia und Budapest (2019) sowie bei der Veranstaltung "Wien trifft Belgrad" (2019) aktiv beteiligt. Entsprechend der Kooperationsvereinbarung übernimmt WHD die Organisation, die WA Wien stellt die Vortragenden sowie die inhaltliche Expertise. Das Kooperationssteam hat eine inhaltliche und koordinative Rolle. Gemeinsam wurden mehr als 630 neue Business-Kontakte geknüpft – darunter relevante Stakeholder, potenzielle Investorinnen und Investoren, Start-ups und InnovatorInnen.

Aus diesem hochkarätigen Netzwerk generiert das Kooperationssteam sogenannte qualifizierte Leads – Unternehmen, die ein klares Interesse am Wirtschaftsstandort Wien zeigen, eine Investition planen und dabei von der WA Wien beraten werden. Das Team agiert zudem als Schnittstelle, indem es Wiener Unternehmen wie "Startup Live" und "AAIA – Austrian Angel Investor Association" sein Kontaktnetzwerk zur Verfügung stellt und Projekte in CEE unterstützt. Auch das Vienna Start-up Package wurde erfolgreich positioniert: 2020 gab es 182 CEE-BewerberInnen, Ende 2018 waren es 18.

Grenzüberschreitende Kooperationen

Im Rahmen der Kooperation wurde auch eine City-to-City-Partnerschaft mit Sofia realisiert und damit ein reger Austausch zwischen Wiener und Sofioter Institutionen aus den Bereichen Financial Technologies, Life Sciences und Kreativwirtschaft ermöglicht. Der große Erfolg des Abkommens macht eine Kooperation auch für andere CEE-Städte interessant.

Die zielgerichtete Kooperation zwischen WHD und WA Wien trägt wesentlich dazu bei, die Vorreiterrolle Wiens in Bereichen wie Life Sciences, FinTech, Smart City und Start-ups in CEE dauerhaft zu festigen. Die Positionierung Wiens als Businesshub für die Region erweitert die positive Wahrnehmung der Stadt, generiert Interesse am Wirtschaftsstandort Wien sowie den Programmen der WA Wien und zieht Investitionen an.

Erfolgreiche Kooperation bringt Mehrwert für die Stadt Wien

Im Gespräch mit Sabine Ohler



Foto: © Wirtschaftsagentur Wien / Christian Husar

Sabine Ohler leitet seit 2012 die Abteilung International Business der Wirtschaftsagentur Wien. In dieser Funktion verantwortet sie die internationale Standortpositionierung, grenzüberschreitende Betriebsansiedlungen sowie das Expat Center Vienna. Gemeinsam mit ihrem erfahrenen Team kann sie auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Standortarbeit für die Stadt Wien zurückblicken. Zuvor hat sie viele Jahre in den USA gelebt und gearbeitet, unter anderem in den Bereichen Technology/Business Development und Kapitalmarkt. Vor ihrer Zeit in den USA war sie Leiterin der Unternehmenskommunikation sowie Investor Relations Officer mehrerer börsennotierter österreichischer Konzerne.

Was bedeutet die Kooperation zwischen der Wirtschaftsagentur Wien und Eurocomm-PR für den Wirtschaftsstandort Wien?

Sabine Ohler: Diese Kooperation schafft einen bedeutenden Mehrwert für die Stadt Wien und ihre Bürgerinnen und Bürger. Wir können hier auf die Erfahrung der Wirtschaftsagentur Wien in den Bereichen strategische Standortpositionierung, gezielte Zielgruppenansprache und Betriebsansiedlung mit Fokus auf die in der Wirtschafts- und Innovationsstrategie 2030 definierten Stärkefelder der Stadt zurückgreifen. Gleichzeitig verfügt Eurocomm-PR über ein etabliertes Netzwerk, welches uns erlaubt, gemeinsam relevante Stakeholder besser zu erreichen. Dies resultiert in einer positiven Sichtbarkeit der Stadt Wien und ihrem wirtschaftlichen Potenzial in der gesamten CEE-Region.

Welche Erfolge wurden inzwischen gefeiert und welche Synergien wie genutzt?

Sabine Ohler: Wir konnten unser Netzwerk an wirtschaftsrelevanten Kontakten vor Ort erweitern. Bei zahlreichen Zielgruppenveranstaltungen mit insgesamt mehreren hundert Teilnehmenden haben wir gemeinsam den Wirt-

schafts- und Innovationsstandort Wien präsentiert und konnten damit das Interesse für Firmengründungen in Wien steigern. Ein besonderes Highlight war das mit der Stadt Sofia abgeschlossene City-to-City-Kooperationsabkommen. Diese erfreuliche Zusammenarbeit soll auch 2021 fortgesetzt werden.

Welche Herausforderungen gab es insbesondere im Jahr 2020 und wie wurden sie gemeistert?

Sabine Ohler: Wir sind rasch auf digitale Formate umgestiegen und haben etwa das sehr erfolgreiche Standortseminar "OpenVienna" online organisiert – rund 200 Interessierte haben sich aus der gesamten CEE-Region zugeschaltet. Das große Interesse, sich auch virtuell weiterhin über den Standort Wien zu informieren, hat uns positiv überrascht.

Was sind die Ziele für 2021?

Sabine Ohler: Im Zentrum unseres Engagements steht zweifellos das Großevent Vienna UP'21, welches im Frühjahr 2021 in hybridem bzw. digitalem Format stattfindet. Hier wird die Wirtschaftsagentur Wien von den KollegInnen von Eurocomm-PR mit professionellen Kommunikationsleistungen unterstützt,

Sabine Ohler
Leitung Abteilung International Business der Wirtschaftsagentur Wien

etwa bei der Bewerbung der Veranstaltung in den CEE-Ländern. Eine der primären Zielsetzungen der Vienna UP'21 ist es, die Sichtbarkeit des Wirtschaftsstandortes Wien weiter auszubauen.

Die Kooperation läuft vorerst bis Ende 2021. Wäre eine Weiterführung sinnvoll und warum?

Sabine Ohler: Wir erachten eine Weiterführung und Vertiefung der Kooperation als sehr empfehlenswert. Das Team ist sehr motiviert und gut eingespielt, die Synergien sind augenscheinlich, das Potenzial für weitere Erfolge für die Stadt Wien ist groß. Internationale Standortpositionierung ist eine mittel- bis langfristige strategische Tätigkeit, man muss hier einen langen Atem haben. Daher sollte auch die Perspektive der Kooperation langfristig gedacht werden.

Möchten Sie noch etwas hinzufügen?

Sabine Ohler: Mein persönlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich im Rahmen dieser Kooperation mit so großer Begeisterung engagieren. Das Commitment des Teams für die Stadt Wien ist beispielhaft, erst das ermöglicht eine so konstruktive und erfolgreiche Standortarbeit. Weiter so!

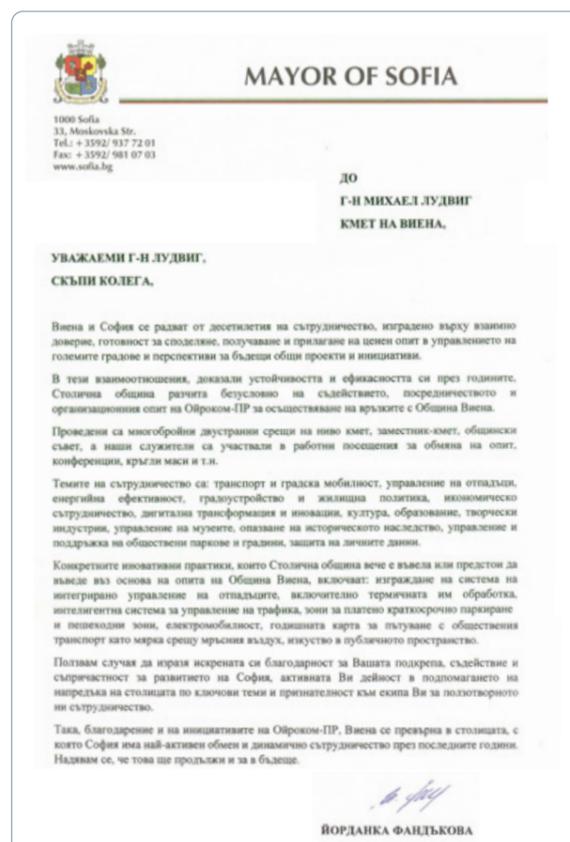
Vorbildliche Abfallwirtschaft

Sofia und Krakau holen sich Know-how aus Wien

Im Austausch zwischen der Stadt Wien und den Dialogstädten nimmt die Abfallwirtschaft einen wichtigen Platz ein. In den vergangenen Jahren organisierte Eurocomm-PR dazu einen regen Informationsfluss, aus dem sich lukrative Aufträge für die Wiener Wirtschaft ergeben haben.

In den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Delegationen aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR Abfallwirtschaftsobjekte in Wien. Rund um diese Besuche moderierte Eurocomm-PR einen hochkarätigen Diskurs, der nicht nur einen laufenden Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Entscheidungstragenden sicherstellte, sondern Wiener Umwelttechnik-Firmen auch die Möglichkeit bot, ihre herausragenden Leistungen und Standards zu präsentieren. In der Folge entwickelten sich daraus lukrative Kooperationen.

Bereits im Jahr 2017 führte die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU) im Auftrag der Stadt Sofia eine Plausibilitätsprüfung der Planung der künftigen Sofioter Müllverbrennungsanlage durch. Als 2020 die Ausschreibung zur Errichtung spruchreif wurde, beauftragte die Stadt Sofia abermals die WKU mit der Prüfung der Ausschreibungsunterlagen, insbesondere der technischen Spezifikation der Müllverbrennungsanlage und bat darum, allfällige Änderungs- und Ergänzungsempfehlungen abzugeben. Im Oktober 2020 schloss die WKU ihre Arbeit zur vollen Zufriedenheit der Stadt Sofia ab, im Jänner 2021 wurde die Ausschreibung bereits veröffentlicht.



Bürgermeister Michael Ludwig mit seiner Sofioter Amtskollegin Jordanka Fandakova

Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Übersetzung aus dem Bulgarischen

BÜRGERMEISTERIN VON SOFIA

1000 Sofia
Moskovska Str. 33
Tel.: +3592/937 72 01
Fax: +3592/981 07 03
www.sofia.bg

**AN
HERRN MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER DER STADT WIEN**

**SEHR GEEHRTER HERR LUDWIG,
LIEBER KOLLEGE!**

Wien und Sofia arbeiten jahrzehntelang erfolgreich zusammen und diese Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Vertrauen. Wir freuen uns, dass unsere Städte bereit sind, wertvolle Erfahrungen in der Stadtpolitik zu teilen und umzusetzen sowie gemeinsame Projekte und Initiativen auch künftig zu schaffen.

Die Beziehungen zwischen unseren beiden Städten haben im Laufe der Jahre mehrfach bewiesen, dass sie nachhaltig und effizient sind. Für die Initiierung und Aufrechterhaltung dieser Beziehungen vertraut die Gemeinde Sofia völlig auf die Unterstützung, Vermittlung und entsprechende Expertise von Eurocomm-PR.

Im Laufe der Jahre gab es zahlreiche bilaterale Treffen zwischen den Bürgermeistern der beiden Städte, den verschiedenen Vizebürgermeistern sowie zwischen den Gemeinderäten. Viele unserer Mitarbeiter nahmen an Fachkonferenzen, Runder-Tisch-Diskussionen oder Arbeitsbesuchen zum Erfahrungsaustausch teil.

Die wichtigsten Themen der Zusammenarbeit sind: Verkehr und urbane Mobilität, Abfallmanagement, Energieeffizienz, Stadtplanung und Wohnbaupolitik, wirtschaftliche Zusammenarbeit, digitale Transformation und Innovation, Bildung, Kultur, Kreativwirtschaft, Museumsmanagement, Pflege des kulturhistorischen Erbes, Pflege öffentlicher Grünanlagen, Parks und Gärten, Schutz personenbezogener Daten.

Zu den konkreten Innovationspraktiken, die die Gemeinde Sofia auf der Grundlage der Erfahrungen der Stadt Wien bereits umgesetzt hat oder umsetzen wird, gehören folgende: Errichtung einer Anlage über die kombinierte Energieproduktion aus der RDF-Abfallverwertung, Entwicklung und Aufbau eines Verkehrsmanagementsystems, Schaffung von Kurzpark- und Fußgängerzonen, Entwicklung der Elektromobilität, Einführung einer Jahreskarte für den öffentlichen Nahverkehr als Maßnahme gegen Luftverschmutzung, Kunst im öffentlichen Raum.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und mich ganz herzlich bei Ihnen für die großartige Zusammenarbeit und Ihren Einsatz und Engagement für die Entwicklung der Stadt Sofia bedanken. Ein herzlicher Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Ihrem Team.

Dank der Initiativen von Eurocomm-PR wurde Wien zu der Hauptstadt, mit der Sofia in den letzten Jahren den aktivsten Austausch pflegt und die dynamischste Zusammenarbeit unterhält. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Jordanka Fandakova
e.h. Unterschrift

Die Bürgermeisterin von Sofia, Jordanka Fandakova, bedankt sich in einem persönlichen Schreiben für die großartige Unterstützung aus Wien.

Eurocomm-PR unterstützte die WKU bei der Bewerbung für diesen Auftrag und in weiterer Folge bei der Erstellung der Abrechnungsunterlagen, die den gesetzlichen Vorgaben des Landes für öffentliche Aufträge zu entsprechen hatten. Darüber hinaus werden Wiener Unternehmen, die sich im Rahmen der Ausschreibung um Aufträge bewerben wollen, bei der Suche nach kompetenten Partnerbetrieben beziehungsweise nach Generalunternehmen unterstützt.

Auch die Stadt Krakau zeigte 2020 großes Interesse an einer Zusammenarbeit im Abfallwirtschaftsbereich. Im Jahr 2016 wurde dort eine Müllverbrennungsanlage der Krakauer Kommunalholding (KHK) in Betrieb genommen. Nun sollen mithilfe von ExpertInnen aus Wien Maßnahmen erarbeitet werden, um die Müllverbrennungsanlage nicht zu überlasten. Eurocomm-PR unterstützt diese Zusammenarbeit mit ihren zielgerichteten Kommunikationsmaßnahmen.

Stadt Wien hat internationale Position weiter gefestigt

Im Gespräch mit Markus Pöllhuber und Sanja Drazic

2020 war auch für Eurocomm-PR ein herausforderndes Jahr. Dennoch wurden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Welchen Mehrwert konnten die Stadt Wien und die Wiener Wirtschaft dadurch generieren?

Markus Pöllhuber: Die zielgerichteten Kommunikationsmaßnahmen von Eurocomm-PR sind langfristig darauf ausgerichtet, die Stadt Wien sowie das Know-how der Wiener Wirtschaft im Städtenetzwerk zu positionieren. Dazu tragen vor allem Eventformate wie die Wien Tage oder "Wien trifft", aber auch zahlreiche Fachkonferenzen zu städtischen Zukunftsthemen bei. Am Rande dieser Veranstaltungen organisiert Eurocomm-PR einen informellen Informationsaustausch, um mögliche Themen für eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen Wien und den Dialogstädten auszuloten. Daraus entstehen nicht selten lukrative Nachfolgeprojekte für die Wiener Wirtschaft wie zum Beispiel der umfassende Prüfauftrag der Stadt Sofia für die WKU.

Sanja Drazic: Ein wichtiger Erfolgsfaktor im Jahr 2020 waren die neuen digitalen Dialogformate von Eurocomm-PR. Trotz Lockdown wurden damit der grenzüberschreitende Wissenstransfer zwischen der Stadt Wien und den Dialogstädten sichergestellt und laufende Kooperationsgespräche erfolgreich abgeschlossen. So konnte im Rahmen der Kooperation zwischen WH Digital und Wirtschaftsagentur Wien eine City-to-City-Partnerschaft mit Sofia realisiert werden. Diese soll in Zukunft einen regen Austausch in den Bereichen Financial Technologies, Life Sciences und Kreativwirtschaft ermöglichen.

Durch die Corona-Krise waren persönliche Begegnungen kaum möglich. Hatte die Stadt Wien in dieser Situation aufgrund der tragfähigen Vertrauensbasis, die Eurocomm-PR über die Jahre zu den Dialogstädten aufgebaut hat, einen kommunikativen Vorteil?

Markus Pöllhuber: Die Dialogstädte im Eurocomm-PR-Netzwerk wollen ihre Zukunft aktiv gestalten. Wien übernimmt dabei eine Vorreiterrolle und agiert seit vielen Jahren als Initiatorin für grenzüberschreitenden Wirtschaftsdialog und Wissensaustausch. Damit konnte die Stadt Wien nicht nur ihr Profil als innovative und zukunftsorientierte Smart City schärfen, sondern sich auch als effiziente Kommunikations-

drehscheibe im Herzen Europas etablieren. Das schafft gegenseitiges Vertrauen und macht die Stadt Wien zu einer wichtigen Ansprechpartnerin in der Krise – wenn persönliche Begegnungen nicht möglich sind. Diesen Know-how-Transfer will die Stadt Wien in Zukunft auch auf wissenschaftlicher Basis in Kooperation mit dem FH Campus Wien verstärkt fördern und ihr europäisches Kommunikationsnetzwerk damit weiter ausbauen. Der neue Masterlehrgang "International Relations and Urban Policy" richtet sich an hochqualifizierte Personen, die bereits im öffentlichen Sektor oder in einem internationalen Umfeld arbeiten und sich durch professionelles Kommunikations-Know-how weiterentwickeln wollen.

Eurocomm-PR hat die Stadt Wien 2020 regelmäßig mit wertvollen Informationen zur Entwicklung der Corona-Krise in den Dialogstädten versorgt. Dabei war vor allem Sorgfalt in der Recherche und Objektivität in der Datenauswahl gefragt. Wie konnte Eurocomm-PR diesem Anspruch bei der allgegenwärtigen Fülle an Fake News gerecht werden?

Sanja Drazic: Anfang März 2020 erhielt Eurocomm-PR von der Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit (MD-OS) den Auftrag, für den Krisenstab der Stadt Wien einen täglichen Lagebericht zur aktuellen Entwicklung rund um Covid-19 in den Dialogländern und -städten zu erstellen. Bei der Recherche waren die Mitarbeitenden in den Auslandsbüros von Eurocomm-PR enorm hilfreich. Durch ihr effizientes Netzwerk und ihre Sprachkompetenz hatten sie rasch Zugang zu zuverlässigen Datenquellen und konnten die gewünschten Informationen binnen kürzester Zeit an den medizinischen Krisenstab der Stadt Wien übermitteln. Die Kennzahlen wurden jeweils aktuell an die Situation angepasst, beispielsweise wurden neben den Zahlen der Neuinfektionen, Genesenen und Todeszahlen auch die Prozentzahlen der aktiven Fälle in Bezug auf die EinwohnerInnenzahl, die 7-Tage-Inzidenz und die Reproduktionszahl aufgenommen.

Digitalisierung und smarte Kommunikation haben 2020 schlagartig Einzug in unsere Arbeitsrealität gehalten. Konnte die Stadt Wien ihre Vorbildfunktion als Smart City auch in diesem Bereich erfüllen?

Markus Pöllhuber: Dank der guten EDV-Infrastruktur war Eurocomm-PR trotz Lockdown und Reisebeschränkungen in der Lage, innerhalb des Städtenetzwerks einen regen Informationsaustausch über neue digitale Dialogformate sicherzustellen. Zum einen gab es Unterstützung für die Stadt Wien bei Videokonferenzen etwa mit Ljubljana und Budapest, zum anderen wurde die Teilnahme von Wiener Expertinnen und Experten bei digitalen Konferenzen im Städtenetzwerk organisiert. Neu ist auch die App VieGO, welche einen echten Service-mehrwert für Konferenzteilnehmende bringen wird. Über die App können persönliche Besuchsprogramme und begleitende Briefing-Unterlagen mobil zugestellt und abgerufen werden. Aufgrund der Corona-bedingten Delegationsausfälle wird die App voraussichtlich im Frühjahr 2021 gestartet.

Eurocomm-PR wird immer öfter zur Impulsgeberin für wirtschaftliche Kooperationen zwischen den Partnerstädten und Wiener Unternehmen. Welche Rolle spielen dabei die Auslandsbüros von Eurocomm-PR?

Markus Pöllhuber: Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR stehen seit vielen Jahren in ständigem Austausch mit Behörden, Medien und politischen AkteurInnen der Dialogstädte. Der persönliche Kontakt zu lokalen Entscheidungstragenden ermöglicht unter anderem die frühzeitige Kenntnis über geplante Investitionsvorhaben sowie kommunale Projekte. Die Stadt Wien und nicht zuletzt die Wiener Wirtschaft profitieren von diesem Informationsvorsprung.

Sanja Drazic: Eurocomm-PR bringt Menschen, Projekte und Unternehmen grenzüberschreitend zusammen. Bestes Beispiel dafür sind etwa die Ausschreibungen in den Zielländern, die von den Auslandsbüros für den Auftragnehmerkataster aufbereitet werden. Gleichzeitig werden Wiener Unternehmen in den Dialogstädten als Know-how-Tragende zur Lösung urbaner Probleme positioniert. Best Practices zur nachhaltigen Entwicklung von Städten finden heute international als "Wiener Modelle" große mediale Beachtung und werden gerne übernommen.



Markus Pöllhuber
Geschäftsführer, WH Digital GmbH

Foto: © Alek Kawka



Sanja Drazic
Prokuristin, WH Digital GmbH

Foto: © Regina Hügli

"Die Dialogstädte im Eurocomm-PR-Netzwerk wollen ihre Zukunft aktiv gestalten. Wien übernimmt dabei eine Vorreiterrolle und agiert seit vielen Jahren als Initiatorin für grenzüberschreitenden Wirtschaftsdialog und Wissensaustausch."

Markus Pöllhuber, Geschäftsführer der WH Digital GmbH

Masterstudiengang macht KommunalmanagerInnen zukunftsfit

FH Campus Wien als Bildungspartner



Masterstudienlehrgang "International Relations & Urban Policy"

- Hauptfächer: Diplomatie, Verwaltung, politisches Management und angewandte Politikwissenschaft
- Zwei mögliche inhaltliche Spezialisierungen: Internationale Angelegenheiten und Stadtpolitik.
- Internationales Wissen hat im Lehrplan genauso seinen Platz wie digitale Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen E-Governance und E-Diplomatie.
- Innovative Führungsmethoden und die Entwicklung zur selbstständigen Problemlösung sind zentrale Inhalte des Lehrplans.

- Start: September 2021
- 4 Semester | 120 ECTS
- Abschluss: Master of Arts in Diplomacy and International Relations (MA)
- Organisationsform: berufsbegleitend, 24 Studienplätze
- FH-Campus Wien, 1100 Wien
- Studiensprache: Englisch
- Studiengebühr, einmalige Zahlung: 13.500 Euro + ÖH-Gebühren

In Kooperation mit Stadt Wien und FH Campus Wien unterstützt Eurocomm-PR ein zukunftsweisendes Weiterbildungsprogramm für internationales Kommunalmanagement. Der Masterstudiengang "International Relations & Urban Policy" richtet sich in erster Linie an Interessierte aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.

Wien liegt im Herzen Europas und ist als kosmopolitische Metropole seit Jahrzehnten eine verlässliche Partnerin im europäischen Städtedialog. Eurocomm-PR unterstützt die Stadt Wien dabei mit zahlreichen Serviceleistungen und ermöglicht damit ein effizientes grenzüberschreitendes Wissensmanagement. Die innovativen Kommunikationslösungen von Eurocomm-PR dienen auch in den Dialogstädten immer öfter als Wegweiser in die Zukunft. Um diesen Know-how-Transfer weiterhin zu fördern, hat Eurocomm-PR gemeinsam mit dem Bildungspartner FH Campus Wien und der Stadt Wien den Fachhochschul-Masterstudiengang "International Relations & Urban Policy" ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich vor allem an Teilnehmende aus dem Eurocomm-PR-Städtenetzwerk Belgrad, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia, Zagreb und Bratislava.

Der neue Lehrgang ist maßgeschneidert für hochqualifizierte Personen aus dem öffentlichen Sektor, die sich in einem internationalen Umfeld sicher fühlen, aber trotzdem ihre Managementfähigkeiten weiterentwickeln möchten. Das Denken in breiten Kontexten und das Suchen nach nachhaltigen Lösungen sind zentrale Inhalte des Lehrgangs. Globale Entwicklungen und ihre Auswirkungen – im Großen und im Kleinen – können nach Abschluss des Lehrgangs leicht auf die eigenen Tätigkeitsfelder übertragen werden.

Die AbsolventInnen des Masterstudiengangs sind hochqualifiziert im Bereich der öffentlichen Verwaltung auf EU-, Bundes-, Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene, in Botschaften und diplomatischen Vertretungen, in internationalen Organisationen sowie in politischen oder Politik-nahen Organisationen.



Foto: © FH Campus Wien Schedi

FH Campus Wien



Wien setzt auf Wissensaustausch mit Dialogstädten

Im Gespräch mit Stadtrat Peter Hanke



Foto: © Stadt Wien

Peter Hanke
Stadtrat der Stadt Wien

Herr Stadtrat, Wien ist in vielen Rankings an der Spitze der Hauptstädte. Um auch die Vermarktung der Stadt Wien im EU-Ausland stetig voranzutreiben, besetzt die Stadt Wien in neun europäischen Hauptstädten eine eigene Vertretung, die Auslandsbüros von Eurocomm-PR. Welche Aufgabe haben diese Büros?

Peter Hanke: Wien liegt im Herzen Europas und ist als kosmopolitische Metropole wichtiger Teil eines vereinten und friedlichen Europas. Als verlässliche Partnerin in der Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen, Regionen und Städten versteht sich Wien als Förderin und Weiterentwicklerin einer urbanen Europäischen Union. Da ist es nur naheliegend, eigene Vertretungen in zentralen europäischen Hauptstädten aufzubauen. Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR unterstützen die Wiener Wirtschaft auf dem Weg in unsere Partnerstädte bzw. helfen bei Ausschreibungen, forcieren den politischen Austausch und versuchen, ausländische Firmen oder Fachkräfte nach Wien zu holen.

Im vergangenen Jahr wurde die Auslandsarbeit der Stadt Wien neu strukturiert. Es wurden neue Schwerpunkte, vor allem im Wissenschaftsbereich, gesetzt. Was können wir uns darunter vorstellen?

Peter Hanke: Das stimmt. Wir haben unterschiedliche neue Schwerpunkte gesetzt. Im Wissenschaftsbereich ist es uns vor allem darum gegangen, die herausragende Qualität der Wiener Hochschulen aufzuzeigen. Gleichzeitig wollen wir den Know-how-Transfer

unter unseren Partnerstädten verstärkt fördern. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem FH Campus Wien einen neuen Masterlehrgang entwickelt, der mit dem Titel "International Relations and Urban Policy" eigentlich schon aufzeigt, in welche Richtung die Reise gehen soll.

Der Masterlehrgang hätte ja eigentlich im September 2020 starten sollen, mit Teilnehmenden aus allen Dialogstädten der Stadt Wien, in denen es bereits Auslandsbüros gibt. Wann geht es jetzt los?

Peter Hanke: Nicht nur hier mussten wir aufgrund von Covid-19 unsere Pläne kurzfristig ändern. Wie Sie vorhin bereits erwähnt haben, sollen Studierende aus unseren Partnerstädten teilnehmen. Denn wir sprechen mit diesem Masterlehrgang vor allem hochqualifizierte Personen an, die bereits im öffentlichen Sektor oder in einem internationalen Umfeld arbeiten, aber trotzdem ihre Managementfähigkeiten entwickeln und ausbauen wollen. Die Stadt Wien bietet hervorragende urbane Lösungen im europäischen Kontext. In diesem Bereich wollen wir unseren Partnerstädten das Know-how weitergeben. Gestartet wird jetzt voraussichtlich im September 2021.

Das hat den positiven Effekt, dass so auch das

Netzwerk der Stadt Wien auf europäischer Ebene ausgebaut werden kann, oder?

Peter Hanke: Als Stadt Wien betreiben wir eine aktive Europapolitik und setzen einen klaren Fokus auf relevante Institutionen und Netzwerke. Denn nur so wird es möglich sein, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Gestaltungskraft auf lokaler Ebene bestmöglich abzusichern. Und ja, selbstverständlich wird mithilfe dieses Lehrgangs auch das Netzwerk der Stadt Wien mit unseren Partnerregionen kontinuierlich ausgebaut.



Foto: © Tobias Holzner

Eurocomm-PR eröffnet neues Auslandsbüro

Neuer Eurocomm-PR-Standort in Berlin

Das Berliner Büro war von Beginn an sehr aktiv im Bereich Reporting und Wissensmanagement:

3 Mal pro Woche wurden **Corona-Lageberichte** an das Headoffice in Wien übermittelt

Wöchentlicher **Status quo-Bericht**

Die Städte Wien und Berlin sind seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden. Seit 2020 gibt es in der deutschen Hauptstadt auch ein eigenes Auslandsbüro von Eurocomm-PR.

Seit Oktober 2020 ist Eurocomm-PR mit einem eigenen Büro in Berlin vertreten. Eurocomm-PR betreibt nunmehr im Auftrag der Stadt Wien neun Auslandsbüros in Mittel- und Südosteuropa (Belgrad, Berlin, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb) und steuert von Wien aus die Zusammenarbeit mit diesen Städten sowie auch mit Bratislava. Die langjährige freundschaftliche Verbindung zwischen Wien und Berlin bietet in Zukunft eine hervorragende Grundlage für einen intensiven interdisziplinären Austausch und weiterführende Kooperationen. Die aktuellen Herausforderungen zeigen zudem, dass sich beide Städte in dieselbe Richtung weiterentwickeln wollen. Wirtschaft, Infrastruktur, Daseinsvorsorge und Wissenschaft spielen dabei eine zentrale Rolle und können die Zusammenarbeit im Gemeinwesen stärken.

Erfolgreicher Start

Die operative Arbeit im neuen Büro, das Corona-bedingt die Eröffnung auf 2021 verschoben musste, wurde bereits sehr erfolgreich gestartet. Im vierten Quartal 2020 fanden erste Arbeitsgespräche mit VertreterInnen verschiedener österreichischer Institutionen in Berlin, städtischer Abteilungen und Unternehmen wie den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) statt. Ziel der Kommunikationsaktivitäten des neuen Auslandsbüros ist eine stärkere Positionierung der Stadt Wien in der deutschen Medienberichterstattung. Anfang November wurde mit der Erstellung des Medienkonzepts begonnen sowie erste Presseausendungen versendet.

Von Beginn an war das Berliner Büro auch im Bereich Reporting und Wissensmanagement sehr aktiv. So wurden dreimal pro Woche Corona-Lageberichte an das Headoffice in Wien übermittelt. Darüber hinaus erhält Wien wöchentlich Statusberichte (Status quo kompakt) und Updates zu den Corona-Maßnahmen in Berlin. Zur Aufgabenstellung gehören zudem regelmäßige Berichte, die eine breite Themenpalette abdecken – von Wohnbau über Infrastruktur bis zu bedeutenden Personalfragen.

So konnten die Mitarbeiterinnen im neuen Berlin-Büro von Eurocomm-PR bereits innerhalb weniger Monate und trotz Corona-Krise eine konstruktive und vielversprechende Kooperationsbasis mit lokalen ProtagonistInnen schaffen. In Zukunft ist ein reger Austausch in Form von Workshops, Veranstaltungen und medialen Kooperationen geplant.



Foto: © Eurocomm PR

Mitarbeiterinnen: Bianca Blywis-Bösendorfer und Simona Lucija Dvoršak

Mobiles Büro erhöht Wiens Ansehen in Europa

Verstärkte Präsenz in den EU-Ratsvorsitzländern

Gezielte Vernetzung und ständiger Wissensaustausch sind wichtige Voraussetzungen für einen starken Auftritt der Stadt Wien in Europa. Das Mobile Büro von Eurocomm-PR ermöglicht es Wien, zukünftig auch in jenen EU-Hauptstädten Präsenz zu zeigen, in denen es kein eigenes Vertretungsbüro gibt.

Am 11. Jänner 2020 präsentierten Bürgermeister Michael Ludwig und Stadtrat Peter Hanke das neue Mobile Büro zur EU-Ratspräsidentschaft. Die bewegliche Außenstelle der Stadt Wien wird in Zukunft jeweils in jenem Land haltmachen, das turnusmäßig den EU-Ratsvorsitz innehat. Wechselt die EU-Ratspräsidentschaft, zieht auch das Mobile Büro ins nächste Vorsitzland weiter. Gleich zu Beginn unterstützte das Mobile Büro die Errichtung des neuen Auslandsbüros von Eurocomm-PR in der deutschen Hauptstadt Berlin mit zahlreichen Serviceleistungen.

Die **9 Auslandsbüros** von Eurocomm-PR werden seit 2020 um ein Mobiles Büro ergänzt.

Im ersten Halbjahr 2021 macht das **Mobile Büro in Lissabon Station.**

“Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR unterstützen die Wiener Wirtschaft auf dem Weg in unsere Partnerstädte bzw. helfen bei Ausschreibungen, forcieren den politischen Austausch und versuchen, ausländische Firmen oder Fachkräfte nach Wien zu holen.”

Peter Hanke, Stadtrat der Stadt Wien

Öffentlicher Diskurs zu urbaner EU-Politik

Die zielgerichtete Kommunikation des Mobilen Büros richtet sich zum einen an die vor Ort lebenden ÖsterreicherInnen und zum anderen an lokale Verwaltungsbehörden sowie Menschen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Neben einer nachhaltig stabilen Vernetzung der Stadt Wien im europäischen Umfeld soll damit auch das internationale Profil der Stadt Wien als Smart City und Moderatorin eines öffentlichen Diskurses zu urbaner EU-Politik weiter geschärft werden.

Im ersten Halbjahr 2021 kommt das Mobile Büro der Stadt Wien in Lissabon, der Hauptstadt des EU-Ratsvorsitzlandes Portugal, als nächstes zum Einsatz. Umso wichtiger ist es, die bereits guten Beziehungen zwischen den beiden Städten weiter zu vertiefen und strategisch auszubauen.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 bietet die Ratspräsidentschaft von Slowenien eine hervorragende Möglichkeit für neue Schwerpunktsetzungen zwischen Wien und der Partnerstadt Ljubljana.



Foto: © Regina Hügl

Eurocomm-PR als Impulsgeberin für die Wiener Wirtschaft

Partnerstädte kaufen in Wien Know-how ein

Die Stadt Wien wird von den Medien der Dialogstädte in vielen Bereichen als Vorbild präsentiert. Besonders viele Meldungen gab es 2020 zu folgenden Themen:

3.614 Kultur und Wissenschaft

2.053 Umwelt und Wiener Stadtwerke

1.805 Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

1.368 Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

1.294 Soziales, Gesundheit und Sport

432 Bildung, Integration, Jugend und Personal

240 Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Obwohl aufgrund der Corona-Einschränkungen 2020 kaum Veranstaltungen stattfinden konnten, gelang es Eurocomm-PR, zahlreiche Folgeprojekte zu vorangegangenen Events voranzubringen.

Die Zusammenarbeit mit den Dialogstädten im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk basiert auf Vertrauen und verlässlicher Kommunikation. Gerade in einem Krisenjahr wie 2020 erwies sich dieses stabile Fundament als nachhaltiger Erfolgsfaktor. Denn trotz der ungewöhnlichen und herausfordernden Umstände gelang es Eurocomm-PR, Nachfolgeprojekte zu vorangegangenen Veranstaltungen wie den Wien Tagen einen entscheidenden Schritt voranzubringen oder sogar erfolgreich zu finalisieren. Damit wird Eurocomm-PR immer öfter eine wichtige Impulsgeberin für lukrative Aufträge aus dem Städtenetzwerk für Wiener Unternehmen.

Enge Kooperation mit Sofia

Eines der Ziele des von Eurocomm-PR organisierten Städtedialogs und insbesondere des Know-how-Transfers ist die Positionierung von Wiener Unternehmen in großen Investitionsprojekten der Partnerstädte. In diesem Zusammenhang ist ein Folgeprojekt der Wien Tage in Sofia im Jahr 2017 besonders hervorzuheben: Am Rande der Veranstaltung wurden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit bei der Vorbereitung einer Müllverbrennungsanlage (MVA) in Sofia erörtert. In der Folge erhielt die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU) einen umfassenden Prüfauftrag der Stadt Sofia. Nach der Vorplanung sowie der technischen Spezifikation wurde im Oktober 2020 auch die Prüfung der Ausschreibungsunterlagen der MVA abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Kooperation zwischen der Wirtschaftsagentur Wien und Invest Sofia sowie der Informationsaustausch der beiden Städte im Bereich Creative Industries vertieft.



Delegation zum Thema Mobilität aus Sofia **Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at**

Foto: © Vera Tschakaloff-Janner / Eurocomm-PR



Foto: © Adam Bezecky / Eurocomm-PR

Besprechung in der Wohngemeinschaft für SeniorInnen

Wissenstransfer mit Budapest

Als Folge von Wien trifft Budapest wurde auf Initiative von Eurocomm-PR der Austausch zu den Themenbereichen Smart City und Wohnungslosigkeit vertieft. 2020 fanden dazu zwei Delegationen statt: Anfang Februar war eine Gruppe von ExpertInnen unter der Leitung von Gábor Kerpel-Fronius, Budapester Vizeoberbürgermeister für Smart City und Partizipation, zum Wissensaustausch in Wien. Zum Thema Sozialer Wohnungsbau und Obdachlosigkeit tauschte sich eine Budapester Delegation, angeführt vom neuen Oberamtsrat des Oberbürgermeisters, Bálint Miletics, unter anderem mit Fachleuten des Fonds Soziales Wien (FSW) aus. Zu beiden Delegationen waren weiterführende Workshops geplant, die aufgrund der Pandemie verschoben wurden.

Wien als Vorbild für Ljubljana

Auch die Wien Tage in Ljubljana fanden eine erfolgreiche Fortsetzung: Eine Delegation aus Ljubljana war im Jänner 2020 zu Gast beim FSW, um die Expertise der Stadt Wien zu alternativen Wohnformen für ältere Menschen einzuholen. Bereits am 1. Juli 2020 wurde das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs für das neue Wohnprojekt Litijska-Pesarska mit 95 gemeinnützigen Mietwohnungen präsentiert. Davon werden zwei Wohneinheiten nach dem Vorbild der Stadt Wien bzw. des Fonds Soziales Wien als SeniorInnenwohngemeinschaften angelegt. Der Direktor des Wohnfonds bedankte sich in seiner Rede beim FSW sowie bei Eurocomm-PR für den konstruktiven Austausch. Das erworbene Wissen soll nun auch in weitere Projekte des Ljubljanaer Wohnfonds einfließen.

Smart-City-Projekte für Sarajevo

Nachfolgend zu den Wien Tagen in Sarajevo 2018 wurde der Austausch zum Thema Smart City weiter vertieft: Noch im Jahr 2018 fand der Workshop Smart-City-Strategie – BACID-Förderung statt, wo die beiden Städte ein Kooperationsabkommen unterzeichneten, aus dem weitere kleine Smart-City-Projekte (zusammen mit UNDP) resultierten. Die Ergebnisse wurden bei einer Konferenz im Jänner 2021 präsentiert. Angeregt durch das Konferenzthema Start-ups und Innovationen ist die Wirtschaftsagentur Wien nun Partnerin beim Start-up-Festival Sarajevo Unlimited. Jährlich nimmt eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Wiener Wirtschaftsagentur am Start-up-Festival teil – so auch 2020.

Vorführung der "Kälte App"

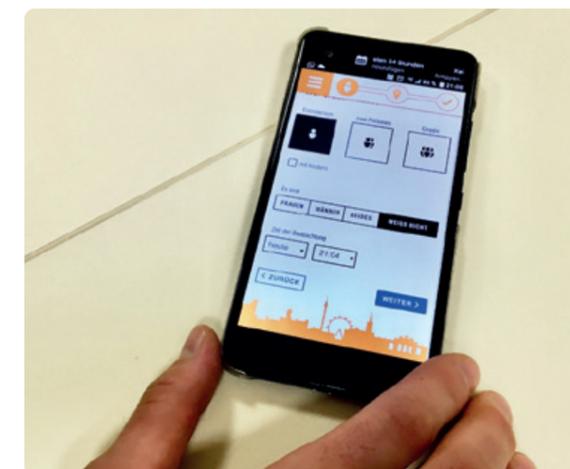


Foto: © Adam Bezecky / Eurocomm-PR

Wien wird digitale Kommunikatorin

Zukunftsweisende Kommunikationslösungen für die Stadt Wien

2020 nahmen die **Aktivitäten** von Eurocomm-PR im Bereich **Reporting und Wissensmanagement** deutlich zu: Wurden 2019 insgesamt **66** **Recherchen** durchgeführt, so waren es 2020 bereits **307**. Die Zahl der **Berichte** stieg von **222** auf **306**.

Ein deutlicher Anstieg konnte auch beim digitalen Informationsaustausch zwischen Wien und ihren Dialogstädten verzeichnet werden: Die Zahl der **Infoanfragen** erhöhte sich von **35** (2019) auf **59** im Jahr 2020.

Der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch ist für moderne Städte von zentraler Bedeutung. Die neuen digitalen Services und richtungsweisenden Kommunikationslösungen von Eurocomm-PR sorgen dafür, dass Wien auch in Zukunft die Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas bleibt.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 haben die Kommunikation der Stadt Wien auf den Prüfstand gestellt. Zum einen waren bewährte Dialogplattformen und etablierte Eventformate zum grenzüberschreitenden Wissenstransfer infolge der Corona-Krise nicht mehr in gewohnter Weise umsetzbar. Zum anderen bestand in Wien aber auch im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR großes Interesse an fachbezogenen Informationen wie Ad-hoc-Berichten und beauftragten Recherchen zum Themenkomplex Covid-19.

Neue anwenderfreundliche Services

Die Corona-Krise und die neue Zeit des Abstandhaltens machen faktenbasierte Information, kontaktlose Abläufe und digitale Dienstleistungen wie Videokonferenzen und Online-Workshops wichtiger denn je. Eurocomm-PR passte aus diesem Anlass nicht nur die Eventformate an die neuen Rahmenbedingungen an, sondern überarbeitete auch sämtliche Briefing-Unterlagen mit dem Ziel, diese noch informativer und nutzenorientierter zu gestalten. Im Fokus stand eine schnelle, effiziente und maßgeschneiderte Servicierung der Stadt Wien und ihrer Einrichtungen – unter anderem durch die Übermittlung von Corona-relevanten Daten an den medizinischen Krisenstab der Stadt Wien.

Corona-Berichterstattung

Anfang März 2020 hat die Corona-Krise ihren ersten Höhepunkt in Österreich erreicht. Eurocomm-PR wurde von der Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit (MD-OS) beauftragt, für den Krisenstab der Stadt Wien tägliche Lageberichte zur Situation in den Dialogländern zu liefern. Diese sollte einen raschen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen in den Partnerstädten bieten und Informationen über die jeweiligen Infektionszahlen liefern. Anfänglich wurden vom Eurocomm-PR-Kommunikationsteam zwei Lageberichte (Vor- und Nachmittag) erstellt. Nach den ersten Lockdowns und der entspannteren Lage nach den Öffnungsschritten



Eurocomm-PR-Kommunikationsteam Wien

im Sommer 2020 hat sich die Frequenz dieser Berichte auf drei Mal pro Woche eingependelt.

Dienststellen des Magistrats haben auch individuell angepasste Informationsprodukte in Auftrag gegeben. Diese Recherchen – unter anderem zu Themen wie Anti-Corona-Wirtschaftsmaßnahmen, Sicherheitskonzepte bei Wahlen, Innovationen im Medizinbereich und städtische Investitionen – wurden jeweils im Anlassfall erstellt und am gleichen Tag an die Auftraggeber übermittelt. Eurocomm-PR hat, entsprechend der Lage und den getätigten Maßnahmen vor Ort, seine Produkte laufend evaluiert. Wurden neue, relevante Kennzahlen wie beispielsweise die Reproduktionszahl oder die Zahl der geimpften Personen veröffentlicht, sind diese in die Produkte eingeflossen.

Straffung der Briefing-Unterlagen

Im Vorfeld von Delegationsbesuchen oder Fachveranstaltungen erstellt Eurocomm-PR für Wiener Teilnehmende umfangreiches Briefing-Material über die Zielstadt/das Zielland. Diese Unterlagen wurden 2020 nach gewissenhafter Überarbeitung in nunmehr drei anwenderfreundliche Produkte – Städteporträt, Stimmungsbild landesweit und kommunal sowie Gemeinsame Aktivitäten – zusammengefasst. Darin wird ein kompakter Überblick über die politische Situation

“Ein wichtiger Erfolgsfaktor im Jahr 2020 waren die neuen digitalen Dialogformate von Eurocomm-PR.

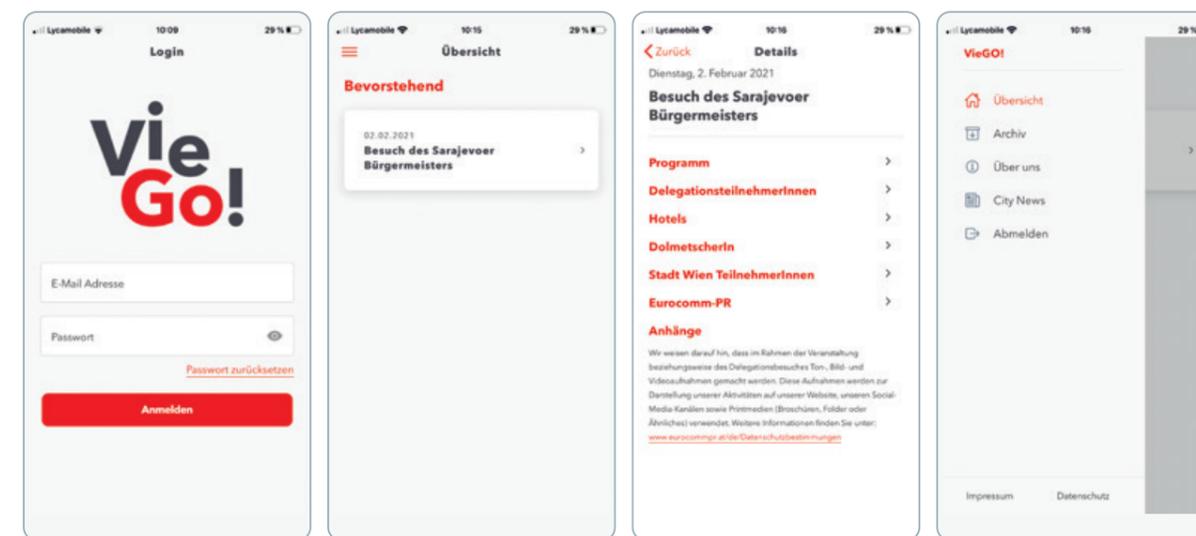
Trotz Lockdown wurden damit der grenzüberschreitende Wissenstransfer zwischen der Stadt Wien und den Dialogstädten sichergestellt und laufende Kooperationsgespräche erfolgreich abgeschlossen.”

Sanja Drazic, Prokuristin, WH Digital GmbH

gegeben und auf Themen, die vor Ort aktuell sind, eingegangen. So erhalten VertreterInnen der Stadt Wien, aber auch Konferenzteilnehmende einen wertvollen Einblick in die jeweilige Zielstadt.

Delegations-App VieGo!

Um das Serviceangebot für den grenzüberschreitenden Fach-austausch weiter zu optimieren, wurde eine App entwickelt, über die in Zukunft persönliche Besuchsprogramme inklusive begleitender Briefing-Unterlagen mobil zugestellt und abgerufen werden können. Die App erlaubt es zudem, kurzfristige Änderungen rasch und auf direktem Weg zu übermitteln. Durch den weitgehenden Verzicht auf Unterlagen aus Papier schärft die Stadt Wien damit ihr Profil als Smart City weiter und leistet einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. Aufgrund der Corona-bedingten Delegationsausfälle wird die App voraussichtlich im Frühjahr 2021 gestartet.



Screenshots der Delegations-App VieGo!

Berlin



Bianca Blywis-Bösendorfer



Simona Lucija Dvoršak

Menschen machen den Unterschied

Headoffice Wien



Adam Bezczky



Johanna Lehr-Fidesser



Karin Krisper



Katja Fenkart



Magdalena Szopa



Rebekka Zeinzinger



Sanja Drazic



Simon Kovacic



Susanna Gvozdrenović

Ljubljana



Ana Mravlje



Mirjana Pintar Marčeta



Saša Ljubec

Sarajevo



Lejla Grčić



Selma Fetić



Tijana Purgić



Irma Dedović

Prag



Čeněk Kubelka



Markéta Spěváčková



Martin Landa

Krakau



Aleksandra Junga



Justyna Całus-Siemieniuk



Krzysztof Nowak



Andrea Wagner



Anna Prucha



Christina Seitz



Daniela Bichiou



Daniela Pratl



Dominik Draxler



Doris Hemrich



Doris Nicht



Elisabeth Hakel



Marie Freinbichler



Markus Pöllhuber



Matthew Winkler



Michael Aschauer



Michael Konvička



Michaela Carda



Natascha Borozan



Peter Genov



Razvan Rusu



Ursula Gangl



Vera Tschakaloff-Janner



Wilhelm Gockner

Kooperation Wirtschaftsagentur Wien



Dražen Šimičević



Maria Feldman



Tsvetoslava Kapatsinova

Zagreb



Domagoj Mičić



Matea Čuljak



Sandra Knežević

Budapest



Eszter Sági



Eszter Schwarcz



Krisztina Bauer



Marcella Párkányi

Belgrad



Cvijeta Radović



Jelena Čolić



Miloš Bogunović

Sofia



Hrabra Marinova



Irina Simova



Jassen Panov

Unser Team in Zahlen

9

Auslands-
büros

64

MitarbeiterInnen

59,6 Vollzeit-
äquivalent

46

Prozent
Frauen-
anteil

in Führungspositionen
im Gesamtunternehmen

71

Prozent
Frauenanteil

im Gesamtunternehmen

Wien

32

MitarbeiterInnen

28,1

Vollzeitäquivalent

Ausland

32

MitarbeiterInnen

31,5 Vollzeit-
äquivalent



Agenda

- Smart City Konferenz
- VieGo App
- CoViD-19 Berichterstattung
- FH Lehrgang
- Mobiles Büro



Belgrade* Berlin* Bratislava* Budapest* Krakow* Ljubljana
Prague* Sarajewo* Sofia* Vienna* Zagreb